

Freie Demokraten

**Ortsverband
Waltershausen** **FDP**

Kommunalwahlen 2024

Wahlen zum Stadtrat Waltershausen

am 26.05.2024

Wahlprogramm

**Aus acht wird Eins. Zusammen statt Einzeln.
Wir machen das.**

Vorwort

Mit unserem Wahlprogramm wollen wir unsere Stadt lebenswerter machen und die anstehenden Probleme und Herausforderungen lösen. Sie soll damit vor dem Hintergrund von Umbrüchen und Tradition für alle Menschen zukunftsfähig bleiben!

Damit wir unsere Ziele erreichen können, haben wir uns vornehmlich auf die Punkte konzentriert, die uns als Ortsverband wichtig erscheinen. Wir stehen für authentische Politik vor Ort und wollen gestalten. Auch große Themen werden damit nicht ausgespart, sofern wir zur Lösung auf kommunaler Ebene beitragen können.

Unsere Kandidaten für den Stadtrat sind Väter und Mütter, Kinder, Enkel, Angestellte und Unternehmer - ganz normale Menschen, die die Herausforderungen des Alltags selbst eigenverantwortlich meistern und in einem fairen Diskurs permanent Ideen zur Verbesserung der Lebenssituation Aller entwickeln. Wir gehen nicht ängstlich in die Zukunft, sondern wollen diese konstruktiv gestalten.

Deshalb geben Sie Ihre drei Stimmen den Kandidaten der FDP!

Ihr Jörg Thier
Ortsverbandsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Inhaltsverzeichnis	2
Bildung bedarfsgerecht	3
Verwaltung als Dienstleister	4
Stärkung des ländlichen Raumes	4
Jugend beteiligen, fördern und beschäftigen	5
Öffentliche Sicherheit	5
Umwelt schützen	6
Vereine fördern statt fordern	6
Instandhaltung statt Instandsetzung	6
Soziales und Energie	6
Tourismus.....	7
Steuern, Finanzen und Wirtschaft.....	7

Bildung bedarfsgerecht

Wir werden uns bei der Schulnetzplanung im Grundschulbereich für den Grundsatz „Kurze Beine – kurze Wege!“ einsetzen. Das heißt, unsere drei Grundschulen sind unbedingt zu erhalten! Grundschulen gehören, wie auch Kindergärten, „ins Dorf“ und werten diese als weiche Standortfaktoren auf.

Für uns gilt der Grundsatz „Qualität kommt vor Quantität!“. Schulen mit einem hohen Ausstattungsgrad und entsprechenden räumlichen Kapazitäten sowie Schülerzahlen werden weiter ausgebaut und modernisiert. Dadurch werden sie ertüchtigt, Schülerinnen und Schüler aus sanierungsbedürftigen Schulen mit teilweise unter den gesetzlichen Vorgaben liegenden Schülerzahlen aufzunehmen. Der Schulstandort Waltershausen muss attraktiver werden. Dem Trend, die Kinder in vermeintlich bessere Schulen im Umkreis einzuschulen, muss dringend entgegengewirkt werden. Dies ist neben dem Faktor der Bildungsgerechtigkeit gleichzeitig ökonomisches Gebot.

In diesem Kontext ist auch der Einsatz der von der Bundesregierung zur Verfügung gestellten Mittel zur Digitalisierung an den Schulen zu sehen. Gemeinsam mit dem Schulamt Westthüringen und dem Schulverwaltungsamt des Landratsamts ist zu überprüfen, inwieweit die vom Bund bereitgestellten Fördermittel beantragt und genutzt werden können. Wir setzen uns grundsätzlich für die Erhaltung aller derzeit bestehenden Schulformen ein!

Zur aktiven Bekämpfung des Lehrermangels hat der Waltershäuser Ortsverband maßgeblich einen Gesetzesvorschlag in den Thüringer Landtag mit eingebracht, auch wissenschaftliche Mitarbeiter auf freiwilliger Basis zum Schuldienst (max. 10 Stunden/ Woche) verpflichten zu können. Für dieses Gesetz setzen wir uns weiterhin ein.

Außerdem setzen wir uns für den polytechnischen Unterricht ein, da damit der Fachkräftemangel mittelfristig beseitigt und das Bildungsniveau maßgeblich gesteigert werden kann. Die damit vermittelten Problemlösungskompetenzen sind in allen Berufsbildern wichtig.

In den Kindergeräten wurde in der Vergangenheit vorzüglich die Modernisierung und Neugestaltung der Außenanlagen vorangetrieben. Nun gilt es weiterhin, die technischen Anlagen auf einen modernen Stand zu bringen und den inneren Ausstattungsgrad entsprechend anzupassen. Gleiches gilt für die Grund- und Regelschulen.

Verwaltung als Dienstleister

Durch moderne Methoden der Digitalisierung sollen Verwaltungsvorgänge beschleunigt, vereinfacht und auch außerhalb der Öffnungszeiten der Behörden verfügbar gemacht werden. Dabei ist uns wichtig, dass nicht nur die Antragstellung, sondern der gesamte Vorgang digitalisiert wird. Bis wir die Digitalisierung in allen Bereichen der Verwaltung umgesetzt haben, setzen wir uns für bürgerfreundliche Öffnungszeiten wichtiger Ämter ein, damit sie vor allem von Berufspendlern genutzt werden können. Zudem gilt es den online-Auftritt der Stadt zu erneuern und elementare Informationen, Anträge und Vorschriften unkompliziert zur Verfügung zu stellen.

Die angedachte Nutzung des geplanten Neubaus „Markt 3“ als weiteres städtisches Archiv lehnen wir kategorisch ab. Vielmehr sollte die Digitalisierung der Unterlagen unter Einbezug der staatlichen Fördergelder intensiv vorangetrieben werden.

Alternativ werden wir uns für die Einrichtung einer Verbraucherberatungsstelle einsetzen, welche die Bürgerinnen und Bürger bei der Bewältigung von alltäglichen Problemen, insbesondere im Verbraucherrecht, Mietrecht, Vertragsrecht und Ähnlichem unterstützt. Auch die Integration eines Jugendklubs ist denkbar.

Stärkung des ländlichen Raumes

Frei nach dem Motto „Auf dem Land sind Arzt und Bus ein Muss!“, setzen wir uns für eine bessere Erreichbarkeit des ländlichen Raums mit ÖPNV sowie eine konsequente Förderung der Ansiedlung von (Fach-)Ärzten unserer Stadt ein. Dabei soll ein besserer Abgleich des ÖPNV mit den Schichten der Gewerbebetriebe, auch am Wochenende, erreicht werden. Auch stadtübergreifende Konzepte unterstützen wir aktiv. Zu den weichen Standortfaktoren der Wohngebiete im ländlichen Raum gehört auch die Erreichbarkeit der Kreisstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln an allen Wochentagen. Deshalb soll ein Verkehrsplan entwickelt werden, der den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger, auch auf dem Land, gerecht wird. Dabei sind einerseits freie Ressourcen durch Vermeidung von Parallelverkehr (Wald- und Straßenbahn sowie Stadt- und Überlandbuslinien) zu erschließen und andererseits die Möglichkeiten für „Ruf-Busse“ zu prüfen.

Für eine immer älter werdende Gesellschaft, auch in der Stadt Waltershausen, hat eine gute medizinische Versorgung hohe Priorität. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Maßnahmen zu unterstützen, die den Bedürfnissen gerecht werden. Dies bezieht sich auf die Schaffung von Praxen und deren Nachbesetzungen. Zusammen mit dem von uns geforderten Erhalt der Schul- und Kindergarteninfrastruktur sollen diese Maßnahmen die Stadt für junge Familien attraktiver machen.

Jugend beteiligen, fördern und beschäftigen

Jugendliche für Politik, insbesondere auch für Kommunalpolitik zu sensibilisieren sollte ein Auftrag für die Stadtverwaltung sein. Deshalb setzen wir uns für die Umwandlung der bereits gegründeten Jugendinitiative in ein ordentliches Jugendparlament ein. Gewählte Jugendliche werden so in Diskussionen und Entscheidungsprozesse einbezogen, die vordergründig ihre Belange betreffen und lernen gleichzeitig das Zustandekommen demokratischer Entscheidungen kennen.

Kindern und Jugendlichen sollte ein angemessenes Freizeitangebot unterbreitet werden. Denkbar ist die Eröffnung eines durch Jugendliche und unter Anleitung geführtes Jugend-Café. Weitere Ideen sind der Betrieb eines Jugendclubs, einer Rollschuhbahn, die Organisation eines Jugendtheaters, ein Wettbewerb für Erfinder, Song- und Tanzbewerbe, Karaoke-Nachmittage in Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen, Alten- und Pflegeheimen. Wir geben Raum für neue Ideen!

Öffentliche Sicherheit

„Unsere Stadt, unsere Sicherheit: Gemeinsam für ein lebenswertes Miteinander.“

Mehr und mehr überträgt sich innerhalb der Bevölkerung das Gefühl einer gewissen Unsicherheit in der Stadt. Zeitweise kam es zu zahlreichen Vandalismusschäden, sowohl an privaten als auch an städtischem Eigentum.

Wir arbeiten an einem konkreten Sicherheitskonzept, welches den Bürgerinnen und Bürger ein positiveres Sicherheitsgefühl vermittelt und die, zeitweise unterbesetzte, Polizei weitestgehend unterstützt bzw. entlastet.

Bereits in der abgelaufenen Legislatur schlugen wir die Beauftragung einer externen Sicherheitsfirma vor. An diesem Vorschlag halten wir, mittels Konkretisierung des Konzepts, weiter fest.

Weiterhin ist eine Umstrukturierung des Ordnungsamts in Bezug auf Besetzung und Arbeitsturnus nach unserer Auffassung dringend erforderlich. Um Ordnungswidrigkeiten oder gar Straftaten durch Jugendliche vorzubeugen, befürworten wir den Ausbau der Jugend- und Sozialarbeit durch den Aufbau eines weiteren Jugendsozialarbeiters.

Der Einsatz von moderner Sicherheitstechnik im öffentlichen Raum, insbesondere durch Kamera- und Videoüberwachung widerspricht unserer liberalen Wahrnehmung und ist daher kein Thema.

Bei baulichen Maßnahmen soll neben der gewohnten Einhaltung diverse DIN-Vorschriften auch der Bau von Angsträumen vermieden werden.

Umwelt schützen

Wilde Ablagerungen von Sperrmüll und Restmüll im Stadtgebiet und vor allem in der natürlichen Umgebung lassen darauf schließen, dass das Entsorgungssystem Defizite aufweist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass mit Hilfe eines verbesserten Gesamtkonzepts dieser Zustand geändert wird. Eine Möglichkeit sehen wir hierfür in einer organisierten Sperrmüllentsorgung, die turnusmäßig, straßenzugsweise im Stadtgebiet und den Ortsteilen durchgeführt wird. Um junge Familien zu entlasten, setzen wir uns dafür ein, kostenlose Windsäcke bereit zu stellen. Windräder nebst zugehöriger Infrastruktur wie Zuwegungen und Stromtrassen in geschlossenen Waldgebieten lehnen wir im Grundsatz ab.

Vereine fördern statt fordern

Sportvereine sowie Vereine in allen gesellschaftlichen Bereichen bedürfen weiterhin einer zielgerichteten Förderung. Wir sehen es als Auftrag an, die Vereine und deren meist ehrenamtliche Macher im Rahmen des Stadthaushalts weiterhin finanziell zu unterstützen.

Im Fokus der Ehrenamts- und Vereinsunterstützung sollte jedoch die Vereinfachung jeglicher Verwaltungsgänge sein. Beispielsweise muss der außerplanmäßige Zugang zu den Sportstätten verlässlich und einfach abgesprochen werden können.

Die Offline-Bewerbung von Vereins-Veranstaltungen jeglicher Art darf keine Kosten mehr verursachen! Unterstützung statt Gängelei!

Instandhaltung statt Instandsetzung

Regelmäßige Wartungen von Gebäuden und technischen Anlagen sind nicht nur zur Erfüllung verschiedenster Sicherheitsvorschriften unerlässlich, sondern auch, um wesentlich teureren Instandsetzungsmaßnahmen bzw. Neuanschaffungen vorzubeugen. Dies gilt für alle Gebäude und Anlagen, welche sich in städtischer Hand befinden. Mit Blick auf das Freizeitzentrum Gleis3Eck besteht hier dringender Handlungsbedarf. Wir setzen uns für eine ausreichende Kostenposition im Haushalt ein, um dies auch finanziell zu ermöglichen.

Die im Doppelhaushalt 2024/ 2025 verankerte Neuverschuldung muss dahingehend dringend überdacht werden.

Soziales und Energie

Die Zuschüsse für das Schulessen sollen, wie andere Sozialleistungen, an die aktuelle Preisentwicklung angepasst werden. Ggf. ist eine vollständige Übernahme der Mehrwertsteuer denkbar. Wir streben eine zentrale Stelle für die Wärmeplanung in den Gemeinden frühzeitig an, um Ideen aus einem Guss zu entwickeln. Es darf nicht dauerhaft so

sein, dass man Entwicklungen hinterherläuft. Die Stadt selbst soll hierfür nach Bildung einer eigenen Arbeitsgemeinschaft entsprechende Zuarbeiten leisten.

Zur mittelfristigen Stabilisierung der Energiekosten sowie der Versorgungssicherheit soll die Energieversorgung Inselfberg GmbH zu einer Energiegenossenschaft weiterentwickelt werden. Diese soll mit den Aufgaben der Erarbeitung und den Betrieb einer eigenen Stromversorgung betraut werden und sich ebenfalls an der Erarbeitung des Wärmenetzplans beteiligen.

Tourismus

Zur Stärkung des Tourismus streben wir ein ganzheitliches Konzept an, in dem die Gastronomiebetriebe sowie die Kultur- und Geschichtsvereine aktiv einbezogen werden. Ziel ist die deutliche Steigerung der touristischen Übernachtungen. Auch die Kennzeichnung besonderer Straßen und historischer Gebäude soll die Stadt attraktiver machen. Die Übernachtungszahlen haben sich trotz der Eingemeindung des Emsetals von 10.000 im Jahr halbiert. Insbesondere das Schloss Tenneberg als Anfang der Deutschen Spielzeugstraße spielt hier eine Schlüsselrolle. Aber auch den Ausbau der Kulturlandschaft werden wir vorantreiben durch Musikfestivals, regelmäßige Veranstaltungen und die Betonung von Persönlichkeiten, die unsere Stadt weltweit bekannt gemacht haben.

Steuern, Finanzen und Wirtschaft

Wir streben plausible Hebesätze sowohl für Grund- als auch für Gewerbesteuern an. Im Vordergrund steht hier klar die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen. Wichtig ist, dass die Wirtschaft in unserer Stadt erhalten bleibt und weiterhin für gute Arbeitsplätze sorgt. Auch sollen Unternehmensgründungen erleichtert werden, damit sich Firmen im neuen Industriegebiet ansiedeln. Die Stadt soll dabei mit einem Technologie- und Gründerzentrum unterstützen, das gezielt Fördermittel akquiriert und junge Unternehmen bei der Entwicklung von weltmarktfähigen Produkten unterstützt.